



An den Grossen Rat

17.5300.02

WSU/P175300

Basel, 18. Oktober 2017

Regierungsratsbeschluss vom 17. Oktober 2017

Schriftliche Anfrage Christophe Haller betreffend „Ist die Beteiligung des Kantons Basel-Stadt an der MCH Group noch zeitgemäss?“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Christophe Haller dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Das kürzlich publizierte Halbjahresergebnis 2017 der MCH Group zeigt eindeutig auf, dass das Messewesen weltweit einen grossen Wandel durchmacht. Die MCH Group reagiert auf diese Herausforderungen mit verstärktem Engagement im Ausland. So wurde zum Beispiel kürzlich in den USA eine auf Eventmarketing spezialisierte Firma zu 100% übernommen. Basel-Stadt ist der grösste Einzelaktionär der MCH Group. Die Beteiligung stammt noch aus der Zeit als die Mustermesse in Basel grosse Messen organisierte, die lokal eine bedeutende Wertschöpfung erzeugten. Nach wie vor organisiert die MCH Group in Basel Messen und Kongresse, deren Wertschöpfung für die ganze Region sehr wichtig ist. Die namhafte Beteiligung als Hauptaktionär an einer international tätigen Firma dürfte allerdings kaum zu den Aufgaben des Kantons gehören und birgt gewisse Gefahren. Angesichts dieser Ausgangslage stellt sich die Frage, ob der Kanton Basel-Stadt sich von der Beteiligung an der MCH Group trennen und dafür die in Basel von der Firma organisierten Messen und Kongresse in angemessener Form unterstützen sollte.

Deshalb meine Frage: Ist der Regierungsrat bereit, die Beteiligung an der MCH Group zu veräussern und im Gegenzug in Basel stattfindende, bedeutende Messen und Kongresse in geeigneter Art und Weise zu unterstützen?

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Wie der Fragesteller richtig festhält, hält der Kanton Basel-Stadt seine Beteiligung an der MCH Group in erster Linie wegen der Wertschöpfung, die der Messe- und Kongressbetrieb in der Region Basel generiert. Im Zusammenhang mit dem Projekt „Messezentrum Basel 2012“ (Ratschlag 06.0179.01 vom 26. September 2007) wurde die Wertschöpfung auf insgesamt 1,9 Mia. Franken pro Jahr geschätzt, wobei in den beiden Basler Kantonen über 10'000 Arbeitsplätze und rund 70 Mio. Franken Steuereinnahmen anfallen. Diese Werte dürften sich in den letzten zehn Jahren deutlich erhöht haben und auch in naher Zukunft höher bleiben als sie es 2007 waren.

Der Regierungsrat ist auch heute unverändert der Meinung, dass die Standortinteressen - abgesehen von gelegentlichen Beiträgen an den Ausbau der Infrastruktur - am besten gewahrt werden können, wenn der Kanton Basel-Stadt Aktionär bleibt. Der Anteil von derzeit 33,5% am Aktienkapital liegt leicht über einem Drittel, was Basel-Stadt nicht nur im Verwaltungsrat, sondern auch in der Generalversammlung einen gewissen Einfluss sichert. Zurzeit sieht der Regierungsrat deshalb keine Notwendigkeit, an diesem Engagement etwas zu ändern. Eine Subvention einzelner Veranstaltungen – namentlich grosser, bedeutender Eigenmessen – würde das Unternehmen MCH Group in grossem Stil zu einer Empfängerin von staatlichen Betriebsbeiträgen machen.

Dazu kommt, dass die volkswirtschaftlich bedeutenden Messen in aller Regel profitabel sind, das heisst gar keine Zuschüsse benötigen.

Selbstverständlich reflektiert der Regierungsrat aber die Rolle des Kantons in der MCH Group und die damit verbundenen Chancen und Risiken regelmässig und tauscht sich zu diesem Thema auch mit den übrigen öffentlichen Aktionären der MCH Group aus (Kantone Basel-Landschaft und Zürich, Stadt Zürich).

Zusammengefasst ist der Regierungsrat der Meinung, dass eine Veräusserung der baselstädtischen Anteile an der MCH Group derzeit nicht opportun ist.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin